

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 139.

Donnerstag, den 26. November

1868.

Bekanntmachung, „die Lehr- und Erziehungs-Anstalt in Kleinstruppen betr.“, vom 23. November 1868.

Das Kriegsministerium findet sich veranlaßt, in Ansehung der Lehr- und Erziehungs-Anstalt zu Kleinstruppen und insbesondere wegen der Anmeldung und Aufnahme neuer Zöglinge in dieselbe Folgendes wiederholt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

A. Die höhere Abtheilung (Selecta) betr.

I. Die Aufnahme in die höhere Abtheilung (Selecta) der genannten Anstalt findet jedesmal nach Ostern statt.

II. Wer in diese Abtheilung aufgenommen sein will, muß 1) mindestens 14 Jahre alt und confirmirt sein, und darf das 17. Jahr noch nicht überschritten haben, 2) muß eine Körperconstitution haben, die ihn als künftig befähigt zum Eintritte in die Armee erscheinen läßt, 3) muß sich tabellos geführt haben, 4) muß zum Mindesten leserlich und richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und die 4 Species rechnen können, endlich 5) mit Zustimmung und unter Beirath seiner Eltern, beziehentlich seines Vormundes und der noch lebenden Mutter, so wie des Vormundschaftsgerichts, sich gerichtlich verbindlich machen, in der activen Armee sechs Jahre, einschließlich der nach dem Gesetze darin abzuleistenden Dienstzeit, zu dienen.

III. Die Anmeldungen für die Selecta müssen unter Beifügung a) des Tauf- und Confirmations-Scheines (des letzteren, insofern die Confirmation zur Zeit der Anmeldung bereits erfolgt ist, außerdem kann der Schein bis zum Aufnahme-Termin [s. oben unter I.] nachgebracht werden), b) eines obrigkeitlichen Führungs-Zeugnisses, c) eines ärztlichen Zeugnisses über Gesundheit und Körperconstitution, d) eines Schulzeugnisses und e) einer Bescheinigung über die unter 5 gedachte elterliche, beziehentlich vormundschaftliche Zustimmung, spätestens bis zu dem 16. December, welcher dem Aufnahmetermine vorangeht, bewirkt werden und zwar bei dem Commando der Anstalt, oder, wenn der Betreffende nicht in der Nähe von Struppen wohnt, bei dem betreffenden Landwehr-Bezirks-Commando. — Bei denjenigen, welche sich aus der unteren Abtheilung zum Uebertritte in die höhere Abtheilung der Anstalt anmelden, bedarf es der Beibringung der unter a, b, c, d bemerkten Zeugnisse nicht.

IV. Alle Angemeldeten werden, je nachdem die Anmeldung bei dem Anstalts-Commando zu Struppen oder bei dem Landwehr-Bezirks-Commando erfolgt ist, von ersterem oder letzterem sowohl in körperlicher als auch in geistiger Beziehung, unter Zuziehung eines Arztes, einer Prüfung unterworfen, über deren Erfolg Rapport an das Kriegsministerium zu erstatten ist, welches hierauf darüber, ob die Aufnahme zu erfolgen hat, oder nicht, Entschlie-
fung faßt.

V. Die Selecta hat die Bestimmung, Unteroffiziere für die Armee vorzubilden, und fällt ihr daher neben der Fortbildung in allgemeinen Kenntnissen als besondere Aufgabe der Unterricht in speciell militärischen Fächern, und zwar sowohl in theoretischer als practischer Beziehung zu. Der Cursus in derselben ist ein dreijähriger. Nach Beendigung des letzteren werden die betreffenden jungen Leute in die Armee vertheilt, und zwar als Gemeine; es können aber die Vorzüglichsten zur Aufmunterung gleich zu Gefreiten und selbst zu Unteroffizieren ernannt werden. — Die Wahl eines bestimmten Truppentheils steht den in die Armee Ueber tretenden nicht frei; vielmehr erfolgt ihre Vertheilung in die Armee, wenn auch Wünsche der betreffenden Zöglinge hierunter zulässig bleiben, lediglich nach dem vorhandenen Bedürfnisse. — Dem Ermessen des Anstalts-Commandanten bleibt es überlassen, einzelne Selectaner, bei früher erlangter Reife, schon nach zweijährigem Cursus zum Eintritte in die Armee vorzuschlagen. — Einen Anspruch auf Beförderung zum Unteroffizier giebt der Aufenthalt in der Selecta an und für sich nicht, vielmehr hängt diese Beförderung von der Führung, der erlangten Dienstkenntniß und dem Eifer jedes Einzelnen ab.

VI. Zöglinge, welche nicht die bestimmte Aussicht gewähren, nach dreijährigem Aufenthalte die Qualification zum Unteroffizier zu erlangen, werden ebenso, wie die aus sonst einem Grunde als unfähig zum Militärdienste sich zeigenden, aus der Anstalt entfernt, mit Vorbehalt ihrer späteren gesetzlichen Militärdienstpflicht.

B. Die untere Abtheilung betreffend.

I. Die Aufnahme neuer Zöglinge in die untere Abtheilung der Anstalt erfolgt ebenfalls alljährlich zu Ostern. — Die betreffenden Gesuche sind während des Monats Januar bei dem Kriegsministerium einzureichen.

II. Zur Aufnahme in diese Abtheilung geeignet sind nur solche Knaben, welche 1) das 10. Lebensjahr erfüllt und das 14. noch nicht überschritten haben, körperlich und geistig gesund, geimpft und der evangelisch-lutherischen Confession zugethan sind, 2) während der activen Militärdienstzeit des Vaters in rechtmäßiger Ehe gezeugt, oder während dieser Dienstzeit durch nachgefolgte Ehe legitimirt sind — oder aber zwar erst nach beendigter activer Dienstzeit des Vaters in rechtmäßiger Ehe gezeugt oder durch nachgefolgte Ehe legitimirt, aber ganze oder halbe mittellose Waisen sind.

III. Jedem Aufnahmegesuche ist beizufügen: 1) das Taufzeugniß und der Heimathschein des aufzunehmenden Knaben, 2) ein ärztliches Zeugniß über den Gesundheitszustand des Knaben, 3) ein Impfschein, 4) ein Schulzeugniß, 5) der Militärabschied des Vaters, bei Söhnen entlassener Soldaten, 6) Trauschein der Eltern des Knaben, 7) der Todtenschein der Eltern bei Waisen und 8) ein obrigkeitliches Zeugniß über deren Mittellosigkeit.

IV. Das Lehrziel der unteren Abtheilung ist das einer Elementarschule, und sind die Zöglinge dieser Abtheilung in der Wahl ihres künftigen Berufes nicht gebunden.

Kriegs-Ministerium.
v. Fabrice.

Öffentliche Vorladung.

In dem vor dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte zu dem Vermögen Anton Friedrich Brücker's, als alleinigen Inhabers der Firma „Brücker & Zantner“, zu Großraschütz eröffneten Creditwesen ist dem als Liquidanten mitaufgetretenen, vormalig hier in Condition gestandenen

Färber Richard Esaias Hänßchel

ein in gedachter Sache ergangenes Locationserkenntniß, sowie eine Entscheidung des Königlichen Appellationsgerichts zu Dresden bekannt zu machen.

Da nun Hänßchel's dormaliger Aufenthaltsort gänzlich unbekannt ist, so wird derselbe hiermit öffentlich vorgeladen,

den 2. December 1868

des Vormittags vor 12 Uhr entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und der Bekanntmachung beider Erkenntnisse gewärtig zu sein, indem bei dessen Ausbleiben dieselben für publicirt erachtet werden würden.

Großenhain, am 10. November 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

S. A.: Rfrdr. v. Loeben. Pl.

Bekanntmachung.

Da sich aus verschiedenen Anzeigen im Amtsblatte ergibt, daß die Jagdvorstände nicht allenthalben die Vorschrift in § 20 des Gesetzes vom 1. December 1864 berücksichtigen, so werden dieselben zu Vermeidung amtlicher Cassation ungesetzlichen Verfahrens auf diese Vorschrift noch besonders hiermit aufmerksam gemacht.

Großenhain, am 19. November 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Rechmann.

Bekanntmachung.

Von dem vom verstorbenen Uhrmacher und Stadtrathe Herrn Carl Herrmann Robert Linke hier ausgesetzten Legate von 400 Thalern sollen der Stiftung gemäß die jährlichen Zinsen jedes Mal zu dem Weihnachts-Feste an drei dem Gewerbebestande angehörige arme alte und würdige, oder nach Bestinden auch an jüngere, längere Zeit krank und brodlos gewesene, arme hiesige Personen, deren Wahl dem Stadtrathe überlassen bleibt, zu gleichen Theilen ausgezahlt werden.

Wir bringen dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Bewerbungen um Berücksichtigung bei Vertheilung der diesjährigen Legatzinsen bis spätestens den 19. December d. J. an Rathserpeditionsstelle zu bewirken sind.

Großenhain, den 24. November 1868.

Der Stadtrath.

Kunze.

Bekanntmachung.

Professionisten und Baugewerken, welche Forderungen an die Stadtgemeinde für gelieferte Arbeiten haben, wollen ihre Rechnungen unverlängert, jedenfalls aber noch vor Schluß des laufenden Jahres einreichen.

Großenhain, den 24. November 1868.

Der Stadtrath.

Kunze.

Bekanntmachung.

Nachdem der frühere Corporal Friedrich August Grafe für die Function eines Nachwächters unterm heutigen Tage in Pflicht genommen worden ist, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Großenhain, den 23. November 1868.

Der Stadtrath.

Kunze.

Wßschl.

Vorladung.

Der Lohnfuhrmann Adolph Heinrich Pießsch von hier, welchem in einer bei der unterzeichneten Behörde wider ihn anhängigen Untersuchung der Actenschluß bekannt zu machen und beziehentlich ein Bescheid zu eröffnen ist, wird, da sein dormaliger Aufenthalt unbekannt ist, hiermit bei Vermeidung steckbrieflicher Verfolgung geladen, sich spätestens bis zum 19. December d. J. allhier zu stellen oder wenigstens seinen Aufenthaltsort anzugeben.

An alle Gerichts- und Polizeibehörden ergeht das Ersuchen, Pießschen im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und darüber, daß dies geschehen, Nachricht anher zu geben.

Großenhain, den 23. November 1868.

Die Polizeibehörde.

In Stellvertretung: Weber, Rathreferendar.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Durch eine jetzt erschienene Verordnung des Justizministeriums werden folgende fünf Schwurgerichtsbezirke gebildet: Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Bautzen. Zu dem ersten Bezirke gehören die Bezirksgerichte Dresden, Meißen, Pirna und Freiberg, zu den anderen je drei Bezirksgerichte. Wegen des Bezirks Glauchau wird noch spätere Verordnung erfolgen. — Die jetzt ausgegebenen neuen sächs. Fünfthalerscheine sind sehr hübsch ausgestattet, haben auf der Vorderseite eine gelblich-rothe Färbung und zeigen auf der Rückseite (gleich den Einthalerscheinen)

ein blaugemustertes Netz, welches, durch die Loupe besehen, die römische V mit der Umschrift „Königlich Sächsisches Cassenbillet“ enthält. — Am 21. Novbr. feierte man in Dresden, Leipzig, Berlin und noch mehreren Orten Norddeutschlands den hundertjährigen Geburtstag Friedrich Schleiermacher's (gestorben den 12. Februar 1834), der nach Luther der größte Theolog und nach Kant der größte Philosoph Deutschlands war. Er war ein aufrichtiger Freund der Lehrfreiheit und der freien Forschung, und seinem Wirken ist das Zustandekommen der Vereinigung der Lutheraner mit den Reformirten in Preußen vorzüglich zu danken. — Die sämmtlichen Post-

anstalt
(des
mehr
Bund
word
bahn
ämter
Groß
162
Brie
bahn
bürea
auf
Eisg
Am
Burg
seine
nicht
Mess
bede
durch
B
findl
schon
wahr
Lob
sofor
Bese
mehr
L
am
puti
Em
fand
Die
mitg
find
seine
gele
Tau
man
vom

G
tener
einer
neue
geno
zette
bez.
Aus
Fri
Zinn
Bu
fabr
theil
der
24.
soll.
groß
Sch
und
find
loos
sch
circ
gefa
Neu
wel
allg
und
einf
fall.

anstalten des Oberpostdirections-Bezirks Leipzig (des früheren sächsischen Postgebiets) sind nunmehr nach Vollendung ihrer Reorganisation als Bundespostanstalten neu eingetheilt und classificirt worden, so daß es künftig in Sachsen zwei Eisenbahnpostämter (in Dresden und Leipzig), 18 Postämter I. Classe, 45 Postämter II. Classe (darunter Großenhain), 40 Postexpeditionen I. Classe und 162 dergl. II. Classe geben wird; die Zahl der Brieffammlungen beträgt 10. Die beiden Eisenbahnpostämter umfassen sämtliche fahrende Postbüreaux des Bezirks. — Die Dampfschifffahrten auf der Elbe sind wegen des eingetretenen starken Eisganges seit dem 23. Nov. eingestellt worden. — Am 20. Novbr. versuchte in Hartmannsdorf bei Burgstädt der Kohlenarbeiter Grubel aus Böhmen seine ehemalige, dort dienende Geliebte, weil sie nichts mehr von ihm wissen wollte, mit einem Messer zu erstechen, brachte ihr aber nur eine unbedeutende Halswunde bei, worauf er sich selbst durch einen Schuß in den Mund sofort tödtete.

Bayern. Bei dem auf dem Rosenberg befindlichen Festungssträfling Chorinsky, an welchem schon seit einiger Zeit Zeichen von Geistesstörung wahrgenommen wurden, ist nun die förmliche Tobsucht ausgebrochen. Sein Vertheidiger hat sofort ein Begnadigungsgesuch eingereicht, dessen Bescheidung aber den Wahnsinnigen schwerlich mehr am Leben treffen werde.

Oesterreich. Aus Pesth wird berichtet, daß am 24. Novbr. der Eintritt der kroatischen Deputirten in den ungarischen Landtag erfolgte. Der Empfang war ein lebhafter; die Bewillkommnung fand in kroatischer und ungarischer Sprache statt. Die Kroaten wählten sofort die Delegationsmitglieder. — Dem Reichskanzler Freih. v. Beust sind in der Nacht vom 20. zum 21. Novbr. aus seinen im Palais des auswärtigen Amtes zu Wien gelegenen Wohnzimmern sämtliche Orden (viele Tausende an Werth) entwendet worden, doch hat man dieselben laut einem Telegramm der „Boh.“ vom 23. d. M. bereits wiedererlangt.

Gewerbeverein. In der am 19. November abgehaltenen Generalversammlung wurde nach Kenntnißnahme einer reichhaltigen Tagesordnung und Aufnahme von acht neuen Mitgliedern zunächst die Neuwahl des Ausschusses vorgenommen. Nach Durchsicht der eingegangenen 120 Stimmzettel ergab sich eine Wiederwahl des zeitlichen Ausschusses, bez. Neuwahl, so daß vom 1. Januar 1869 der neue Ausschuss aus folgenden Herren besteht: Fabrikdirector Friedrich, Kaufmann Haupt, Lehrer Hoffmann, Zinngießer Wilke, Sekretär Särchinger, Fabrikbesitzer Buchwald, Bahnhofsinspector Gretscher, Strohhutfabrikant Steyer und Bäckermeister Kalix. Nach Vertheilung der neuen Statuten wurde über den jetzigen Stand der Weihnachts-Ausstellung berichtet, welche vom 12. bis 24. December in hiesigem Rathhause abgehalten werden soll. Dieselbe ist hinreichend gesichert und verspricht eine große Mannigfaltigkeit der ausgestellten Waaren; als Schluß der Anmeldung wird der 1. December bezeichnet und können spätere Anmeldungen keine Berücksichtigung finden. Die ursprünglich auf 3000 Loose projectirte Verlosung angekaufter Gegenstände ist bereits wegen des schnellen Abganges der Loose auf 4000 gestiegen, so daß für circa 1200 Thaler von den ausgestellten Gegenständen angekauft werden kann. — Die Reihe der gewerblichen Neuheiten eröffnete eine sogenannte Kalospinthe-Ampel, welche wegen ihres reizenden und anmuthigen Farbenspiels allgemein gefiel; eine Lange'sche selbstthätige Löthlampe und ein Lange'scher Kochapparat fanden beide wegen ihrer einfachen und doch zweckmäßigen Construction vielen Beifall. Aufsehen erregten ferner ein Glaskugelfeuerbrenner

und der in jeder Hinsicht zu empfehlende Etagen-Dampf-Koch-Apparat oder Antihydrat-Kochtopf. Die Mitglieder überzeugten sich von der Schmachhaftigkeit des Fleisches und von der Trefflichkeit der Fleischbrühe. Ferner wurde noch vorgezeigt und erläutert: ein Stahlfederhalter mit Tintenreservoir (durch Hrn. Henze zu beziehen), welcher sehr handlich und empfehlenswerth ist.

Das Geheimniß der alten Mamsell.

Wohl selten ist ein Roman mit mehr Sensation aufgenommen worden, als der unter obigem Titel vor kaum einem Jahre in der „Gartenlaube“ erschienene. Ein jeder Leser der letzteren wird sich erinnern, mit welcher Hast die Zeilen verschlungen wurden und wie man kaum die folgende Lieferung erwarten konnte. Der Autor des gleichnamigen Schauspiels, welches Herr Dir. Karichs nächsten Freitag hier zur Aufführung bringen wird, hat es geschickt verstanden, diesen interessanten Stoff der Bühne gerecht zu machen, so daß „Das Geheimniß der alten Mamsell“ schnell eines der beliebtesten Schauspiele geworden ist.

Herzlicher Dank.

Tiefgebeugt durch den Verlust unserer Tochter und Schwester, der

Jungfrau Auguste Emilie Scheffler, welche uns am 19. November durch den Tod entrisen wurde, war es allein die vielfach bewiesene Theilnahme von allen Seiten, welche uns Trost in unserm Schmerz gewährte.

Herzlicher Dank sei den Jünglingen und Jungfrauen, welche den Sarg der Dahingegangenen so reich mit Blumen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhstätte trugen und begleiteten, besonders auch den Sängern für die erhebenden Gesänge am Grabe.

Dank Herrn Pastor Lunze, der durch das Wort des Herrn unsere trauernden Herzen aufrichtete, sowie Ihnen, Herr Lehrer Lehmann, nebst Chorknaben für die herrlichen Trauer- gesänge.

Bauda, am Begräbnistage,
den 22. November 1868.

Die tiefbetrübte Familie **Scheffler.**

Heute, Donnerstag, Abends 8 Uhr: **letzte gefellige Zusammenkunft** in Trapp's Restauration. Das Erscheinen Sämmtlicher ist wünschenswerth.

Convent der Eintracht

Sonntag, den 29. November a. c., Nachmittags 5 Uhr im Gasthose zu Seußlich. Das Erscheinen aller Mitglieder ist wünschenswerth.

Die Vorsteher.

Heute 10 Uhr

werden Kleider, Wäsche etc.,

nächsten Sonnabend 10 Uhr

verschiedene Möbel (die schon mehrfach annoncirten zwei Sekretäre etc. jedoch noch nicht), 30 verschiedene neue und gebrauchte Federbetten, ein guter Koffer und zwei Paar Schlittschuhe bei mir verauctionirt.

C. G. Arnold,

Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

Musverkauf

von Puppenköpfen in Porzellan und Papiermaché
bei **Louis Kaul.**

Sabern, Knochen, Papier, altes Eisen und Glas
kauft stets zu höchsten Preisen **Franz Buchwald**, Radler an der Kirche.

Ein geräumiges Verkaufslocal mit Nebenstuben und sonstigen
Räumlichkeiten (Gaseinrichtung) in der innern Meißner Gasse, in welchem
bisher Handel mit Confections-Artikeln mit Erfolg betrieben wurde, ist zu vermieten und
sofort oder Weihnachten d. J. zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt
der Commissionär M. Sohr. Nr. 97.

Täuflinge empfiehlt in den neuesten Sorten und in großer
Auswahl **Louis Kaul.**

Ein geräumiger Verkaufsladen mit Gaseinrichtung, Nebenstuben und Küche,
sowie eine erste und zweite Etage in der innern Meißner Gasse, gute Geschäfts-
lage, sind im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu vermieten
und Weihnachten zu beziehen. Näheres durch den Commis. M. Sohr. Nr. 97.

10,000 Thaler
ist der Hauptgewinn in 1. Classe
75. Lotterie, deren Ziehung den
7. December a. c. stattfindet, wozu
sich dem geehrten Publicum zu ge-
neigter Entnahme von **Loosen**
bestens empfiehlt

die Untercollektion zur goldenen Fortuna
von **C. G. Weber** am Hauptmarkte.

Bandoline,

das beste Mittel, die Haare fest und glatt, sowie
in jede beliebige Form zu bringen, empfiehlt in
Flacons und im Einzelnen ausgewogen à Loth 1 Ngr.
Dittmar Mathes, Friseur am Markt.

Künstliche Zähne,

sowie ganze Gebisse werden naturgetreu, halt-
bar und gänzlich schmerzlos eingesetzt. Ebenso
werden **Zähne gereinigt und plombirt.**
Die geehrten auswärtigen Herrschaften bitte
ich, mir vorherige schriftliche Anmeldung zukom-
men zu lassen, damit ich rechtzeitig zu Diensten
stehen kann.

Aug. Pöckel, Zahnkünstler.
Niesä, Eisenbahnstraße Nr. 13 e, erste Etage.

Fettes Rindfleisch

à Pfund 36 Pf. verkauft
August Eisold, Naundorfer Gasse.

Ein **Parterre** mit oder ohne Schaufenster
für den Preis von circa 60 Thln. wird zu mie-
then gesucht durch
den Commissionär M. Sohr. Nr. 97.

Zwei Logis (eins vorn, eins hinten her-
aus) sind zu vermieten und Weihnachten zu
beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu
vermieten und sofort zu beziehen:
Frauenmarkt 318.

Ein neuer Wirthschaftswagen

steht wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen
beim **Schmied Glöb**, Schloßgasse 364.

Meines Roggenbrod

à Pfund 9½ Pf. empfiehlt
A. Döhnert, Bäckermeister.

Regel-Club

in der Krone.

Heute Abend 5ter Spiel-Abend.

Morgen, Freitag, früh 8 Uhr **Wellfleisch**,
9 Uhr **Leberwurst**, Mittags frische **Blut-**
wurst in **Beeger's Schank- und Speisewirth-**
schaft im Rahmen.

Gasthof Seußlig.

Sonntag den 29. November ladet

zum Karpfenschmauß,

wobei **Ballmusik** stattfindet, mit der Bitte
um zahlreichen Besuch freundlichst ein
Blauert.

Zum Kirmesfeste

Sonntag den 29. November ladet freundlichst ein
Wilhelm Maune in **Baslitz.**

Stadttheater in Großenhain.

Freitag den 27. November (zum ersten Male): **Das**
Geheimniss der alten Mamsell. Schau-
spiel nach dem Marlitt'schen Roman von Zahn.
Sonnabend den 28. Novbr. (zum zweiten Male): **Der**
Herr Studiosus. Lustsp. v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Hierauf: **Mannschaft an Bord.** Komische
Operette von Lederer, Musik von Zayß.
Moritz Karichs.

Hierzu eine Beilage.

des

Da
ab den
Expedie
zu bewi
den St
Armenk
eingefü
Lantien
vom 1.
Karteng
gehörig
einnahr
dem 3
Sagbl
termin
Mehr
verrech

G
S
Strie

D
auf
1869
im
mit
unter
wert
F

2
Ritt

10

3
6
4

un
dir
au
ter

ha

fr
an
v

Beilage zu Nr. 139 des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Donnerstag, den 26. November 1868.

Verordnung, eine Tantieme von den Jagdkarten-Gebühren betreffend; vom 12. November 1868.

Das Ministerium des Innern hat im Einverständnisse mit dem Finanzministerium beschlossen, vom laufenden Jahre ab den zu Ausstellung von Jagdkarten berechtigten Polizeibehörden für die mit dem beregten Geschäfte beauftragten Expedienten derselben eine Einnehmer-Tantieme von 3 Pfennigen von jedem Thaler der erlegten Jagdkartengebühren zu bewilligen. Bei der in 1 Thlr. bestehenden Gebühr für Tagesjagdkarten ist die gedachte Tantieme mit 2 Pf. auf den Staatskassen-Antheil und mit 1 Pf. auf den Armenkassen-Antheil zu vertheilen. Wo bisher von dem in die Armenkasse fließenden vierten Theile der Jagdkartengebühren ein höherer als der Tantiemeabzug von 3 Pf. pro Thaler eingeführt gewesen ist, da hat es bis auf Weiteres bei dem betreffenden höheren Tantiemebezüge zu bewenden. Die Tantiemebeträge sind bei den, nach Maßgabe der Bestimmungen in § 5 sub 3 und 5 der Ausführungsverordnung vom 1. December 1864 zum Jagdpolizeigesetze von demselben Tage zu bewirkenden terminlichen Ausführungen der Jagdkartengebührenantheile an die betreffenden fisciellen Intraden-Einnahmestellen, bez. Armenkassen-Verwaltungen, unter gehöriger Berechnung in Abzug zu bringen. Im laufenden Jahre ist der Tantiemebetrag von der ganzen Gebührengehöriger Berechnung in Abzug zu bringen. Im laufenden Jahre ist der Tantiemebetrag von der ganzen Gebührengehöriger Berechnung in Abzug zu bringen. Im laufenden Jahre ist der Tantiemebetrag von der ganzen Gebührengehöriger Berechnung in Abzug zu bringen. Im laufenden Jahre ist der Tantiemebetrag von der ganzen Gebührengehöriger Berechnung in Abzug zu bringen.

Dresden, den 12. November 1868.

Ministerium des Innern.
von Mostik-Wallwitz. Weß.

Gewerbverein zu Priestewitz.
Sonntag den 29. November Nachm. 3 Uhr in
Strießen. Bücher-Vertheilung u. D. B.

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung der Flur Folbern soll
auf anderweite sechs Jahre vom 1. September
1869 an

den 14. December d. J. Nachm. 3 Uhr
im hiesigen Gasthose nach dem Meistgebot, jedoch
mit Vorbehalt der Auswahl der Licitanten und
unter andern, beim Termine bekannt gemacht
werdenden Bedingungen verpachtet werden.
Folbern, den 26. November 1868.
Ferrick, Jagdvorstand.

Holz-Auction.

Auf dem südlichen Reviere des Röhrsdorfer
Rittergutswaldes sollen

Montag, den 30. November d. J.,
von Vormittags 10 Uhr an

10 Klaftern Kiefernes Scheitholz,

1 1/4 = eichnes Scheitholz,

30 = fichtnes Stockholz,

62 = Kiefernes Stockholz und

40 Schock fichtnes Reißig;

Dienstag, den 1. December d. J.,
ebenfalls von früh 10 Uhr an

25 Schock Hiebreißig und

130 Stangenhausen

unter den vorher bekannt zu machenden Be-

dingungen und einer Anzahlung von 10 Mgr.
auf jede erstandene Nummer an die Meistbie-

tenden verkauft werden.
Versammlungsort: An beiden Tagen im Gast-

hause allhier.
Röhrsdorf, am 16. November 1868.
Der Förster Klisch.

Ich erkläre hiermit, daß ich glaube, der Bier-
knecht Herde aus Standa habe die von mir
auf der Straße von Priestewitz nach Großenhain
verlorne Kette nicht unterschlagen.
F. F. Hornauer.

Holz-Auction im Zabeltiger Forstrevier

Freitag, den 27. November 1868:

51 erlene Stockklaftern und

42 dürre, Kieferne Stangenhausen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr am Gabelwehr
und Nachmittags 1 Uhr in den Hofetannen bei
Perig. Der Förster Klisch.

I^a Petroleum, Solaröl, Petroleum-Dochte

empfehl zu billigsten Preisen

Franz Th. Müller. Meissner Gasse.

Rindfleisch, fette Waare,

à Pfund 36 Pf. empfiehlt

Moritz Lohse. Große Seilergasse.

Rosfleisch ist morgen, Freitag, von früh
9 Uhr an zu verkaufen bei

Carl Bürger u. W. Niese in Kleinraschütz.

Fenchelhonig-Extract

von L. W. Egers in Breslau, gegen Hals-
und Brustleiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Ber-
schleimung, Keuchhusten u. unstreitig das allerbeste
und vernünftigste Mittel, ist allein echt und stets
frisch vorrätzig bei

Fr. Müller jun. Apothekergasse.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der
Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch
in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brief-
lich. — Schon über 100 geheilt.

Ein gutes, tafelförmiges Pianoforte ist zu
verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Wehlkasten zu drei Scheffeln und ein
Schrank mit Topfbret sind Wildenhainer Gasse
Nr. 180 zu verkaufen.

Arbeiter-Bildungsverein. Sonnabend den 28. November von Abends 8 Uhr an **Hauptversammlung.** Wegen wichtiger Besprechungen ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend nothwendig. D. B.

NB. Alle bis dahin entnommenen Marken sind wegen des Rechnungsabschlusses — bei Ver-
lust der Gültigkeit — abzugeben.

Gasthof zum Löwen bei Kalkreuth.

Sonntag, den 29. November a. c.:

Musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung, **Zu**
zum Besten des sächsischen Pestalozzi-Vereins veranstaltet von einigen Lehrern der Umgegend.
Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr. — Für die Besucher darauf **Lenz.**

Die berühmte medicinische Schwefelseife

von Camillo Kox, Dresden und Meissen,

deren ununterbrochener Anwendung (durch die von jedem Arzt zu constatirende günstige Wirkung des Schwefels auf die Hautthätigkeit) so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, empfiehlt in
Stücken à 2½ Ngr. Coiffeur **Mathes.** Grossenhain, goldne Kugel.

Dürrenberger Speisesalz

empfang und empfiehlt in Originalsäcken und ausgewogen billigst

Robert Pollmar.

Alleinige Niederlage von Grohmann's Porter

für Grossenhain und Umgegend bei

Kirst & Co.

Avis. Zu den bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen halte ich meine auf das
Geschmackvollste eingerichtete

Parfümerie- & Toilettefeifenhandlung

der gütigsten Beachtung empfohlen.

Die elegantesten **Cartonnagen ff. Füllung** von 5 Ngr. bis 3 Thlr.

Assortirte Auswahl der modernsten Haararbeiten.

Georg Zeibig, Coiffeur.

30 Meissner Gasse 30.

Dem Herrn **G. W. M.** Mayer in Bres-
lau kann ich mit Freuden bezeugen, daß sein
von ihm fabricirter **weißer Brustsyrup** den
glänzendsten Erfolg an mir zur Folge hatte. Ich
litt, so lange ich denken kann, an einem furcht-
baren Husten, welcher mir sehr beschwerlich war.
— Dieser Husten wiederholte sich jeden Winter
und sogar die mindeste Erkältung in anderer
Jahreszeit machte mich leidend daran. — Alle
dagegen angewendeten Mittel blieben erfolglos,
bis mir endlich der Mayer'sche weiße Brustsyrup
dringend angerathen wurde. — Und nach dem
Gebrauch von nur zwei halben Flaschen verließ
mich das schreckliche Leiden und ist bis heute nicht
wiedergekehrt. — Indem ich nun hier meinen
Dank ausspreche, kann ich gleichzeitig die er-
staunliche Wirkung dieses Syrups jedem ähnlich
Leidenden empfehlen.

Unruhstadt (Provinz Posen).

J. Nidel,

Frau des Egl. Districts-Commissarius in Unruhstadt.

Alleinige Niederlage für Grossenhain bei
Theodor Töpelmann. Dresdner Gasse.

Eltern, welche gesonnen sind, ihren Kindern
Unterricht im Häkeln, Stricken, Sticken
und **Piletstricken** ertheilen zu lassen, empfiehlt
sich höflichst **Frau Alma Köppler.**

Nr. 23 zu Naundorf bei Grossenhain.

Eine Waschmandel,

neuester Construction, steht zur gefälligen Be-
nutzung bereit bei **J. Thiele.**

Innere Meißner Gasse Nr. 32.

Ein schöner, starker **Zughund** steht zu ver-
kaufen in Nr. 21 zu Lenz.

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Stellmacher-
gefelle** wird zur Fortführung der Profession
sofort gesucht von

Frau verw. **Paul** in Kleinraschütz.

Magd = Gesuch.

Bei gutem Lohne, guter Kost und Be-
handlung wird eine tüchtige **Magd** zu
Neujahr gesucht im Gute Nr. 16 zu Jessen
bei Otrilla bei Meissen.

Ein freundlich **möblirtes Logis,** vorn
heraus, am Neumarkt im Gambrinus, steht zu
vermieten. Nähere Auskunft Meißner Gasse 25,
parterre.

Am Sonntag Abend wurde am Eingange des
Theaters ein schwarzer **Cylinder-Hut** vom
Winde entführt. Der ehrliche Finder wird ge-
beten, denselben bei Herrn **Hôtelier Stohn** zur
„goldenen Kugel“ gegen gute Belohnung abzugeben.